# Aus dem Institut für Rechtsmedizin der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

### DISSERTATION

Untersuchungen zur Anwendbarkeit der Skelettalterbestimmungsmethoden von Greulich und Pyle sowie Thiemann und Nitz in der forensischen Altersdiagnostik bei Lebenden

> Zur Erlangung des akademischen Grades Doctor medicinae (Dr. med.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

von
Beate Koch
aus Greifswald

Gutachter: 1. Priv. - Doz. Dr. med. A. Schmeling

2. Prof. Dr. med. J. Dreßler

3. Priv. - Doz. Dr. med. M. Tsokos

Datum der Promotion: 17.03.2006

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Einleitung	
1.1	Zur Geschichte der radiologischen Altersdiagnostik	4
1.2	Die Bedeutung der Skelettalterbestimmung in der Rechtsmedizin	6
1.3	Juristische Hintergründe der Altersdiagnostik bei Lebenden	7
1.4	Die Bestimmung des Handskelettalters im Rahmen der	10
	forensischen Altersdiagnostik	
1.4.1	Die Methode nach Greulich und Pyle (1959)	11
1.4.2	Die Methode nach Thiemann und Nitz (1991)	12
2.	Aufgabenstellung	14
3.	Material und Methoden	
3.1	Das Untersuchungsgut	16
3.2	Das Auswertungsverfahren	17
3.3	Statistische Auswertung der gewonnenen Daten	18
4.	Ergebnisse	
4.1	Boxplots und statistische Maßzahlen	23
4.2	Einfache lineare Regressionsanalysen	35
4.3	Multiple Regressionsanalysen	39
4.4	Korrelationsanalysen	42
5.	Diskussion	
5.1	Die Bewertung der Ergebnisse der vorliegenden Studie	43
5.2	Die Methode nach Greulich und Pyle (1959)	44
5.3	Die Methode nach Thiemann und Nitz (1991)	46
5.4	Die Methoden von Greulich & Pyle sowie Thiemann & Nitz im Vergleich	49
5.5	Weitere radiologische Methoden zur Skelettalterbestimmung	51
5.5.1	Die Methode nach Tanner und Whitehouse (2001)	52
5.5.2	Die Methode nach Björk und Helm (1967)	54
5.5.3	Die Fels - Methode nach Roche et al.(1988)	55
5.6	Die Geschlechtsunterschiede	57
5.7	Die Einflussfaktoren auf das Skelettalter	
5.7.1	Ethnie	58
5.7.2	Umwelt und Ernährung	60
5.7.3	Endokrinium und Krankheiten	60
5.8	Weitere Verfahren der forensischen Altersdiagnostik	63
5.9	Gesundheitsrisiken durch röntgenologische Untersuchungen	65
5.10	Schlussfolgerungen	66
6.	Zusammenfassung	68
7.	Literaturverzeichnis	70
8.	Danksagung	78
9.	Lebenslauf	79
10.	Erklärung	80

#### 8. Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Herrn PD Dr. Andreas Schmeling für die Überlassung des Themas und das kontinuierliche Engagement bei der Fertigstellung der vorliegenden Arbeit.

Danken möchte ich ebenfalls Herrn Prof. Dr. Walter Reisinger vom Institut für klinische Radiologie der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin für seine Unterstützung hinsichtlich der Bearbeitung der Handradiogramme.

Weiterhin gilt mein besonderer Dank Herrn Dipl.-Ing. Gerd Kalb vom Institut für Medizinische Biometrie der Charité – Universitätsmedizin Berlin für seine verlässliche Unterstützung und Beratung bei der statistischen Auswertung meiner Ergebnisse.

#### 9. Lebenslauf

Berlin, den 18. Oktober 2005

Name: Koch, Beate Geburtsdatum: 17.02.1981 Greifswald Geburtsort: Eltern: Dr. Frank Koch: Kustos am Museum für Naturkunde, Berlin Carmen Koch, geb. Wojan: Oberstudienrätin am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Berlin Schulausbildung: 1987-1993 Grundschule in Berlin 1993-1998 Bölsche-Gymnasium in Berlin 1998-2000 Gerhart-Hauptmann-Gymnasium in Berlin Erlangung der Hochschulreife: 23.06.2000 Gerhart-Hauptmann-Gymnasium in Berlin Studiengang: Zum Wintersemester 2000 Beginn des Studiums der Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät Humboldt-Universität zu Berlin. Ärztliche Vorprüfung: 27. September 2002 Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung: 23. September 2003 Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung: 06. September 2005 Beate Koch

#### 10. Erklärung

"Ich, Beate Koch, erkläre, dass ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema: "Untersuchungen zur Anwendbarkeit der Skelettalterbestimmungsmethoden von Greulich und Pyle sowie Thiemann und Nitz in der forensischen Altersdiagnostik bei Lebenden" selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die (unzulässige) Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt habe."

Berlin, den 18. Oktober 2005